

4 und 5. Innungszeichen. Ein größerer und ein kleinerer Schuh, jeder mit Schraubverschluß und zwei Ringen zum Aufhängen. Am kleineren an der Sohle graviert: *I. F. L. 1722*. Am Deckel undeutliche Salzburger Marke des **HANS JAKOB LEHRL** in Salzburg, 1700 (Radinger, Taf. I, 22). Am größeren an der Sohle graviert: *P. R. — W. L. \* Vor die Bruderschaft der Schuknacht in Hallein 1737*. Keine Marke.

6. Lavabo mit Kugel und Gießbecken. Marke des **JAKOB LEHRL** in Salzburg, 1756 (Radinger, Taf. I, 22).

Varia

Varia: 1. Alte Ansicht des Dürnberges, Schabblatt von **JAKOB ZANUSI** (J. A. Pfeffel), um 1720.

2. Papier, auf Leinwand geklebt. Großer Situationsplan der Stadt Hallein samt Umgebung, oben in Federzeichnung Ansicht der Stadt von NO. Aufgenommen und gezeichnet durch **AUGUST FRANZ FRIEDRICH VON NAUMANN**, hf. Kabinetszeichenmeister, um 1780.

3. Kleine Ölbilder auf Karton von **A. EGGL**, 1857—1860: Salzburger Tor (1841 abgebrochen), Sudhaus Raithenau (1860 abgebrochen), Färbertor beim Kloster, Fleischbrücke und Gollinger Tor (1857 abgebrochen), Kuffergassenhäuser.

4. Porträt des Erzbischofs Hieronymus Grafen Colloredo. Um 1780.

5. Eine Anzahl von alten Holzmodellen (Kühlerschiff, Badwasserhebe aus Gastein, Hochofen, Kunstschatz, Wasserpumpe, Stollenbau, Kastengebläse, Stollenzimmerungen usw.) der Saline Hallein, darunter besonders beachtenswert ein großes, sehr sorgfältig gearbeitetes abhebbares Modell des von Erzbischof Hieronymus Colloredo 1795—1799 erbauten, aber schon 1802 aufgelassenen Sudhauses Colloredo.

6. Innungsschilder der Fuhrleute (167), der Küfer, Bierbrauer, Maurer und Zimmerer (Holzgruppen in Glassgehäusen, zum Anhängen an die Decke). Um 1800.

7. Gemaltes Stadtwappen (Salzträger) in reich geschnitzter, braun gebeizter Holzumrahmung, um 1680.

8. Ein paar Stadtschlüssel auf Samtkissen. XVIII. Jh.

9. Großes Zunftkreuz der Brauerinnung, Messing, vergoldet. Fuß mit getriebenen Rocaille, am Kreuz aufgelegt versilberte Cherubsköpfe, unter dem Christus Magdalena und rückwärts St. Florian. Um 1770.

10. Nr. 164. Lederne Kasel samt Stola, gepreßt, mit bunten Blumen auf Gold- und Silbergrund. XVIII. Jh. Stammt aus der Leprosenhauskapelle.

11. Große Fahne, bunte Seide, mit dem Wappen des Erzbischofs Leopold Anton Grafen Firmian. Um 1720.

Burgfried

Alte Häuser

Nr. 13  
Distelfellner

Nr. 14  
Pointnerhof

Abb. 149



Abb. 149 Hallein, Burgfried, Nr. 14, Pointnerhof  
(S. 156).

Nr. 60  
Gratzer-  
bauer

Alte Häuser: Nr. 11. Alter Hof; in der Giebelfront runderbogige Tür und vergitterte Rechteckfenster in Rotmarmorrahmung.

Nr. 13. (Distelfellner.) Einstöckiger Hof. Im Erdgeschoß vergitterte Rechteckfenster mit Rotmarmorstöcken. Rechtecktür in Rotmarmorrahmung mit geradem, profiliertem Sturzgesims und der Jahreszahl 1799 F. ST. Gewölbter Flur. Niedriges Schindelsatteldach.

Nr. 14. Pointnerhof (Besitzer Wallmann). Netter einstöckiger Bauernhof. Die Fenster der Wohnzimmer im ersten Stock haben rotmarmorne Umrahmungen und einfache Gitter des XVIII. Jhs. Die Erdgeschoßfenster sind modern vergrößert. Schindelsatteldach mit Krüppelwalm über den Giebeln. Über der Haustüre ein Wappenstein aus gelbem Marmor: In kräftig modellierter Kartusche ein Widder, darüber 1614, darunter Martin Wider. Der Hausflur hat ein runderbogiges Gewölbe mit Stichkappen.

Das Hofgebiet war ursprünglich von einer großen Mauer umgeben, von der jetzt noch ein kleiner Teil beim Hof im SW., ein größerer im NW. steht. Darin zwei Tore. Ein sehr malerisch wirkendes im W., aus roten Marmorquadern, flankiert von zwei Rotmarmorkugeln auf Postamenten. Am Keilstein Schild mit Hausmarke des Martin Wider und der Jahreszahl 1632 (Abb. 149). Ein zweites Tor im O., rechteckig, mit großer Rundbogenöffnung und gerader Schindelverdachung.

Nr. 51 (Lengfeldhof, Fallenhaus). Leider durch ein Zementziegeldach verunstaltet. Über der runderbogigen Tür kleiner rotmarmorer Wappenstein. In Oval hübsches Reliefwappen, darunter: Hannß Sollinger Rathsbürger, Saltzhandler und Stadt Camerer zu Hallein 1627.

Im Flur runderbogige Tonne mit durchlaufenden Stichkappen.

Nr. 60. (Gratzerbauer.) Einstöckiger Hof mit jüngerem niedrigem Giebel. Die Rechteckfenster und die runderbogige Tür in Marmorrahmung. Über der Tür eingemauerte Marmorplatte mit Monogramm Jesu und der Inschrift: Pangraz Pruner, Margareta Prunauerin 1641.